

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
I. Auf der Suche nach der Quelle des Politischen	35
1. Die demokratische Frage	35
a) Der Verfassungsstaat als Antwort	37
b) Der kulturwissenschaftliche Ansatz als Ausweg	45
c) Der gemeinsame Raum	46
d) Der politische Raum	49
e) Politisches Handeln im Anschluss an Hannah Arendt	51
f) Die Geschworenenversammlung als Quelle des Politischen	52
g) Alex de Tocqueville	53
h) Die Lebenswelt des Bürgers	60
2. Die politische Konzeption des Guten als Antwort	63
a) Das Selbstverständnis der Gesellschaft	64
b) Integration bei Thomas Hobbes – Erster Teil	70
c) Der Anfang bei Hannah Arendt	73
d) Integration bei Thomas Hobbes – Zweiter Teil	77
e) Hannah Arendts politische Konzeption des Guten	85
3. Der Verfassungspatriotismus als politische Konzeption des Guten	89
a) Dolf Sternbergers Verfassungspatriotismus	96
b) Verfassungspatriotismus – bestätigend	99
c) Verfassungspatriotismus – interpretierend	100
d) Verfassungspatriotismus – negierend	111
4. Der Konflikt als Ersatzform für eine politische Konzeption des Guten	116
5. John Rawls' politische Konzeption des Guten	121

a)	Gerechtigkeit als Kern politischer Ordnung	123
b)	Der kommunitaristische Widerstand	125
c)	Der Anfang – vom Urzustand in die politische Kultur	127
II.	Thesenbildung und Methode	132
1.	These	132
2.	Methode	137
III.	Die Entstehung des Politischen im Modus der Rechtsfindung	145
1.	Entstehung und Krise der athenischen Demokratie	145
a)	Rawls‘ modus vivendi als Grundlage gesellschaftlicher Ordnung	145
b)	Die Krise Athens am Ende des fünften Jahrhunderts	150
c)	Athen als Rechtsstaat – Krise oder Vollendung?	155
d)	Die Entstehung des politischen Raumes bei den Griechen	157
e)	Politische Identität als überzeitlicher Maßstab	163
2.	Die Tragödie als Entstehungsparadigma des Politischen	167
a)	Aischylos als Repräsentant der dritten Position	167
b)	Die politische Funktion der Tragödie	170
c)	„Die Schutzflehenden“	174
d)	Die Sophistik	179
3.	Sokrates als Architekt des politischen Raumes	185
a)	Sokrates betritt die Bühne	186
b)	<i>Homologia</i> als politisches Atom menschlicher Gemeinschaften	190
c)	Die Geburtshilfe bei Sokrates	195
4.	Platon	200
a)	Die Wiederbelebung des Sokrates im Vakuum der politischen Theorie	201
b)	Die Idee des Guten als Endpunkt und Anfang	202

c)	Platons Ideenraum als Ideal gemeinsamer Öffentlichkeit	208
d)	Platons zwei Phasen der Ausbildung zum politischen Architekten	213
e)	Die zwei Erkenntnisformen	217
f)	Der Primat des Mündlichen	218
g)	Die Reichweite des platonischen Übertragungsparadigmas	221
5.	Gerechtigkeit und politische Klugheit	224
6.	Aristoteles	230
a)	Politische Klugheit und der aristotelische Dialog	231
b)	Politische Klugheit als aktivierter Modus des Handelns	234
c)	Politische Klugheit als noch zu aktivierender Modus des Handelns	236
d)	Politische Klugheit im Rahmen der aristotelischen Kosmologie	239
7.	Die Institutionalisierung der Entstehung politischer Klugheit	242
a)	Die Entstehung politischer Klugheit im aristotelischen Dialog	245
b)	Das aristotelische Übertragungsparadigma der politischen Klugheit	248
c)	Die zwei Enden eines gemeinsamen Bewegungsanfangs	253
8.	Cicero	258
a)	Cicero und das Modell einer deliberativen Demokratie	261
b)	Vom ciceronischen Monolog zum Dialog	262
c)	Der ciceronische Musterprozess – Teil 1 – „de oratore“	264
d)	Der ciceronische Musterprozess – Teil 2 – „de re publica“	272
e)	Ciceros Definition der Republik	278
f)	Gerechtigkeit als Ereignis	282
	Schluss	287
	Literaturverzeichnis	303